

PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt, eine Großstadt im Nationalsozialismus

Öffentliche Tagung im Rahmen der Ausstellung „Eine Stadt macht mit – Frankfurt und der NS“

Freitag, 9. September, 13 bis 18 Uhr
Leopold-Sonnemann-Saal
Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
12 €/6 €

Frankfurt, 17.08.2022 In Kooperation mit dem Fritz Bauer Institut, dem Historischen Seminar der Goethe-Universität und der Historischen Kommission Frankfurt lädt das Historische Museum Frankfurt (HMF) zu einer öffentlichen Tagung am Freitag, den 9. September, von 13 bis 18 Uhr ein.

Die Geschichte und Ideologie des NS verstehen, um den Versprechen von Rechtspopulisten und Rechtsradikalen zu widerstehen: Das muss auch heute ein Hauptziel historischer und politischer Bildung sein. Wie verhielt sich Frankfurt mit seiner Stadtverwaltung, Justiz, Polizei und Universität im NS-Reich? Welche Handlungsspielräume hatten Kommunen im NS und welche Rolle spielten sie für die Durchsetzung der NS-Politik?

Das HMF hat sich 2018 entschlossen, ein großes Ausstellungsprojekt „Frankfurt und der NS“ zu erarbeiten. Drei Ausstellungen wurden zeitgleich und in engem Bezug zueinander entwickelt: Neben der Ausstellung im Jungen Museum „Nachgefragt“, die ein junges Publikum ab 10 Jahren anspricht, versuchte die historische Ausstellung „Eine Stadt macht mit“ auf großer Fläche eine umfassende Gesamtschau mit Vor- und Nachgeschichte, während die Stadtlabor-Ausstellung „Auf Spurensuche im Heute“ von zahlreichen Bürger*innen mit aktivem Interesse an Erinnerungskultur partizipativ erarbeitet wurde. Bis 11. September 2022 sind beide letztgenannten Ausstellungen noch zu sehen.

Die Tagung bildet die Abschlussveranstaltung der Sonderausstellung „Eine Stadt macht mit“. Es sprechen Prof. Dr. Christoph Cornelißen (Historisches Seminar, Goethe-Universität Frankfurt), Heike Drummer (Kuratorin für Zeitgeschichte und stellvertretende Leiterin von Bibliothek, Archiv und Familie Frank Zentrum, Jüdisches Museum Frankfurt), Anne Gemeinhardt (Kuratorin der Ausstellung „Frankfurt und der NS – Eine Stadt macht mit“, Kuratorin für Bildung und Vermittlung am Historischen Museum Frankfurt), Dr. Jan Gerchow (Direktor des Historischen Museums Frankfurt), PD Dr. Fabian Link (Dozent für Historische Wissenschafts- und Technikforschung, Bergische Universität Wuppertal), Jun.-Prof. Dr. Nicole Kramer (Historisches Institut, Universität Köln), Dr. Markus Roth (wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fritz Bauer Instituts), Prof. Dr. Sybille Steinbacher

(Direktorin des Fritz Bauer Instituts, Frankfurt) und Dr. Bettina Tüffers (wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Berlin).

Geplant ist eine Publikation zur Frankfurter Geschichte von 1918 bis 1945, die sowohl in der mehrbändigen Stadtgeschichte der Frankfurter Historischen Kommission als auch in der Reihe der Studien zur Geschichte und Wirkung des Holocaust des Fritz Bauer Instituts erscheinen wird.

Mehr Informationen und das Gesamtprogramm der Tagung finden Sie hier:
<https://www.historisches-museum-frankfurt.de/tagung-Frankfurt-im-NS>

Sichern Sie sich einen Platz mit einem Online-Ticket, das Sie [hier](#) erwerben können, oder melden Sie sich beim Besucherservice an (montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr unter der Tel. +49 69 212-35154 oder als E-Mail besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de). Sind noch Plätze verfügbar, können Sie kurz vor Beginn der Tagung eine Eintrittskarte erwerben.

Kontakt für die Presse

Karin Berrío

Leitung Museumskommunikation

T +49 69 212-37776

k.berrio@stadt-frankfurt.de

Elisa Marie Schifferens

Öffentlichkeitsarbeit „Frankfurt und der NS“

T +49 69 212-35961

elisa.schifferens@stadt-frankfurt.de

Historisches Museum Frankfurt

Saalfhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 212-35599

info@historisches-museum-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de



Information zum Historischen Museum Frankfurt

Das Historische Museum Frankfurt erklärt die Stadt: Es ist das Frankfurt Museum.

Als Geschichtsmuseum verbindet es Stadtthemen mit der allgemeinen Gesellschaftsgeschichte. Mit seinem Jungen Museum macht es besondere Angebote für junge Menschen, Familien und Schulen.

Die Vielfalt der Stadtgesellschaft spiegelt sich in Sammlung, Ausstellung und Vermittlung wider. Alle Menschen sind dazu eingeladen, am Kultort Museum teilzuhaben und ihn mitzugestalten.